



Maurice Steger | Biografie

Blockflöte & Dirigent



"Mit seiner überbordenden spieltechnischen Differenzierung und vor allem seiner ausdrucksstarken Diktion vermochte Steger mit Blockflöten in verschiedenen Stimmlagen mal berührend-warmtonige mal virtuos-bravouröse Höhenflüge zu entfachen."

Dass er als "Paganini" und "Hexenmeister der Blockflöte" sowie "The world's leading recorder player" betitelt wird, ist somit nicht überraschend. Um solch hohen Erwartungen gerecht zu werden, bedarf es nicht nur Stegers erstaunswürdiger Technik, sondern auch Charisma, Intellekt und eines ganz besonderen Feingefühls für die Musik. All dies zeigt Maurice Steger seinem Publikum und begeistert mit seiner intensiven Tongebung und unendlichen Energie in verschiedensten

Konzertformaten auf der ganzen Welt.

Regelmäßig kann man ihn als Solist, Dirigent oder auch in Doppelfunktion sowohl mit den tonangebenden Originalklangensembles, wie der Akademie für Alte Musik Berlin, La Cetra Barockorchester Basel, Venice Baroque Orchestra, The English Concert, Il Pomo D'Oro oder I Barocchisti, als auch mit modernen Orchestern, wie u.a. dem Zürcher Kammerorchester, dem hr-Sinfonieorchester Frankfurt, dem Münchener Kammerorchester, der NDR Radiophilharmonie oder dem Musikkollegium Winterthur, erleben.

Kammermusik nimmt ebenfalls einen hohen Stellenwert im breiten Spektrum von Maurice Stegers künstlerischer Tätigkeit ein. Mit befreundeten Musikern, wie Hille Perl, Avi Avital, Daniele Caminiti, Mauro Valli, Sebastian Wienand, Sol Gabetta oder auch dem französischen Cembalisten Jean Rondeau, widmet er sich immer wieder neuem Repertoire aus vergangenen Zeiten. Auch ist er für Experimentelles oder neue Formationen zu haben, so tritt er bspw. mit dem Pianisten Martin Stadtfeld oder dem Kuss Quartett auf. 2021 widmete er sich außerdem drei neuen Kompositionen. Neben *A dining experience with Telemann* von Johannes Fischer brachte er *Sei gutes Muts*, ein von Iris ter Schiphorst für ihn und das Kuss Quartett geschaffenes Werk, zur Uraufführung, sowie die *Sinonietta per archi* von Massimiliano Matesic.

Maurice Steger liebt den Austausch mit verschiedenen Kulturen und das Kennenlernen anderer Arbeitsweisen und Interpretationsansätze, sodass er nicht nur in Europa, sondern in der ganzen Welt konzertiert, unterrichtet und als Juror tätig ist. Tourneen durch Nord- und Südamerika, Asien und Australien führten ihn u.a. mit dem Australian Brandenburg Orchestra, dem Malaysia Philharmonic Orchestra oder den Violons du Roy aus Kanada zusammen. Das traditionelle Taipei Chinese Orchestra lud ihn als ersten westlichen Flöten-Solisten ein.

Von besonderer Bedeutung ist auch sein musikpädagogisches Engagement: Neben der Leitung der Gstaad Baroque Academy, die er 2013 zusätzlich zu verschiedenen Meisterklassen übernahm, konzipierte er die Figur des *Tino Flautino*, um die Kleinsten durch einen spielerischen Zugang an die Welt der klassischen Musik heranzuführen. Tino Flautinos neuestes Abendteuer mit Kater Leo präsentiert Steger in deutscher, schweizerdeutscher, französischer sowie italienischer Sprache.

Durch seinen nie gestillten Wissensdurst gelingt es Steger immer wieder zu zeigen, wie viel es in der Barockmusik noch zu entdecken gibt. So präsentierte er auf seiner CD *Souvenirs* Werke, die er in der Privatbibliothek des Grafen Harrachs in Neapel entdeckte. Sein Album *Baroque Twitter* mit dem Kammerorchester Basel und der Sängerin Nuria Rial wurde von Vogelgesängen inspiriert. *Mr. Handel's Dinner* mit dem La Cetra Barockorchester Basel erschien im Frühjahr 2019 und empfindet Pausenmusiken während Händels Opernvorstellungen in London nach. Im September 2023 erschien nun Stegers ganz persönliches *Tribute to Bach*, eingespielt ebenfalls mit La Cetra Barockorchester Basel, bei Berlin Classics.

Man fragt sich manchmal, woher bei Maurice Steger all diese Energie kommt, mit der er der Blockflöte zum Comeback verholfen hat, wie zuletzt Arte in der Dokumentation *Die Blockflöte – Ein Comeback* gezeigt hat. Doch wenn man sieht, mit wieviel Liebe zum Instrument, zur Musik und zum Publikum er jedes seiner vielen Projekte angeht, wird klar: Maurice Steger ist eben auch aus einem ganz besonderen Holz geschnitzt.

Saison 2023/2024 | Foto: Nikolaj Lund | Anfangszitat: Süddeutsche Zeitung, 26. Januar 2023

Änderungen bzw. Kürzungen bedürfen der Abstimmung mit der Künstlersekretariat Astrid Schoerke GmbH